Waffenplatz Frauenfeld wird gestärkt

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-977183

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Waffenplatz Frauenfeld wird gestärkt

Der Waffenplatz Frauenfeld mit seiner universell einsetzbaren Infrastruktur wird in den kommenden Jahren zum zweitgrössten Waffenplatz ausgebaut. Bis 2030 werden rund 350 Mio. Franken in den Standort Kaserne Auenfeld investiert.

Fachof Andreas Hess, Stv. Chefredaktor

1850 prüfte der Regierungsrat des Kantons Thurgau den Bau einer Kaserne zur Ausbildung ihrer kantonalen Formationen. Zehn Jahre später gelangt der Bundesrat mit der Anfrage an die Thurgauer Regierung, dass die Artilleriekurse der eidgenössischen Truppen nach Frauenfeld verlegt würden, falls der Kanton einen geeigneten Kasernenstandort finden würde.

Nach intensiven Standortdiskussionen, es standen mehrere zur Verfügung, einigten sich die Thurgauer auf Frauenfeld.1863 fand die Grundsteinlegung statt. Am 10. Mai 1865 wurde die damals noch am Stadtrand von Frauenfeld gelegene Kaserne mit der ersten eidgenössischen Artillerierekrutenschule in Betrieb genommen. Der Artilleriewaffenplatz wurde laufen erweitert und den Bedürfnissen angepasst.

In den Jahren 1983 bis 1986 entsteht die moderne Kaserne Auenfeld, weiter ausserhalb der Stadt gelegen. In den Jahren 1995 bis 2000 wurde die Kaserne Auenfeld in mehreren Etappen erweitert.

Im Jahr 2007 verlässt die Artillerie nach über 140 Jahren Nutzung den Waffenplatz Frauenfeld.

Der Lehrverband Führungsunterstützung bezog den Waffenplatz.

Mit der Ausrufung der «ausserordentlichen Lage» am 16. März 2020 durch den Bundesrat erhielt der Waffenplatz Frauenfeld eine neue Aufgabe. Der Waffenplatz wurde vorgeschobene Operationsbasis der Ter Div 4.

Rechenzentrum Campus

Für den Rechenzentrenverbund des Bundes wurde im Immobilienprogramm VBS 2016 den eidgenössischen Räten die Investition von 150 Mio. Franken in den Neubau des Rechenzentrums Campus auf dem Areal des Waffenplatzes Frauenfeld beantragt und durch diese bewilligt. Das 2019 in Betrieb genommene Rechenzentrum Campus ist eines von drei Bundesrechenzentren, wovon zwei davon vollgeschützt sind. Das Rechenzentrum Campus unweit der Kaserne Auenfeld umfasst ein Betriebsgebäude und ein Rechenzentrenmodul.

Etappenweiser Ausbau

Im gleichen Immobilienprogramm VBS 2016 stimmten die eidgenössischen Räte einen Verpflichtungskredit von 121 Mio. Franken für die erste Sanierungs- und Ausbauetappe der Kaserne Auenfeld zu. Die erste Etappe umfasste die Aufstockung des Kommandogebäudes um zwei Stockwerke für die Büros, der Neubau eines medizinischen Zentrums der Region, ein zusätzliches Unterkunftsgebäude mit zusätzlichen 550 Betten, drei Ausbildungshallen und ein Ersatzneubau für das Verpflegungszentrum. Das neue Verpflegungszentrum weist eine Kapazität von 1700 Mahlzeiten auf. Mit dem Spatenstich vom 18. Oktober 2019 ist die Realisierung der Bauvorhaben offiziell gestartet worden.

Die zweite Bauetappe, sie wurde mit dem militärischen Bauprogramm 2020 bewilligt, umfasst Investitionen von 86 Mio. Franken. Erstellt werden ein Neubau für Engineering, Tests und Ausbildung in den Bereichen Telekommunikation der Armee und das Führungsnetz Schweiz, eine neue Halle für die Fahrtrainingsanlage, ein Werkhof sowie ein Retablierungsgebäude mit Werkstätten. Zudem werden ein Ausbildungsplatz verlegt, die Zufahrt auf den Waffenplatz angepasst sowie die Tankstelle saniert.

Neubauten und Sanierungen

Im Immobilienprogramm VBS, einem Teil der Armeebotschaft 2021 stimmte der Nationalrat am 8. Juni 2021 der dritten Bauetappe in Frauenfeld zu. Der Ständerat wird die Armeebotschaft 2021 in der

Bild: VBS

Illustration der dritten Bauetappe. Zwischen 2022 bis 2024 wird ein Neubau einer Ausbildungshalle und eines Unterkunftsgebäudes mit 600 Betten sowie die Sanierung des Kommandogebäudes realisiert.

kommenden Herbstsession behandeln. Die sicherheitspolitische Kommission des Ständerates als vorberatende Kommission empfiehlt der Kleinen Kammer einstimmig die Annahme des Geschäftes.

Die dritte Bauetappe umfasst Investitionen in der Höhe von weiteren 69 Millionen Franken. Damit werden zwischen 2022 und 2024 ein Neubau einer Ausbildungshalle und eines Unterkunftsgebäudes mit 600 Betten sowie die Sanierung des Kommandogebäudes realisiert.

Verdichtung des Waffenplatzes

Im Gegenzug sollen bisherige Aussenstellen neu im Areal der Kaserne Auenfeld integriert werden. In Frauenfeld werden die Stadtkaserne, das Zeughaus und das Motorwagendienstzentrum ins Areal Auenfeld verlegt. Ausserdem wurde der Wpl Dailly gemäss dem Stationierungskonzept der Armee geschlossen und diese Nutzung nach Kloten-Bülach verlegt. Teile der Nutzungen aus Kloten, Bülach und Dübendorf werden nach Fertigstellung der Immobilien im Auenfeld zusammen mit dem Upl Rümlang ebenfalls nach Frauenfeld verlegt. Mit diesen Massnahmen und der Verdichtung des Waffenplatzes Frauenfeld sollen der Betriebsaufwand reduziert und die Ausbildung effizienter werden.

Nachhaltigkeit

Auf Nachhaltigkeit ihrer Bauvorhaben legt die zuständige Bauherrin Armasuisse Immobilien grossen Wert. Beispielsweise werden die Gebäude in Minergie-Standards erstellt bzw. saniert, die Dächer der Kaserne Auenfeld mit Photovoltaikanlagen versehen und so zur Energiegewinnung genutzt. Die überschüssige Energie wird an anderen VBS-Standorten genutzt. Die Abwärme des Rechenzentrums Campus wird für die Beheizung der Kaserne Auenfeld genutzt.

Naturschutz

Ein Teil des Waffenplatzes Frauenfeld ist ein Naturschutzgebiet mit einer grossen und einmaligen Vielfalt an geschützten und gefährdeten Tieren und Pflanzen. Die beiden Amphibiengebiete werden im Zuge der dritten Bauetappe vernetzt.

Wertschöpfung

Der traditionell militärfreundliche Kanton Thurgau und die hier ansässigen Gewerbe- und KMU-Betriebe werden durch den neu gestärkten Standort profitieren können. Die Wertschöpfung stärke die regionale Wirtschaft, sagte die Thurgauer Regierungsrätin Cornelia Komposch gegenüber der Thurgauer Zeitung.

Abgeschlossen wird der Umbau des Waffenplatzes Frauenfeld mit einer weiteren Etappe. Der ca. 72 Mio. Franken umfassende Kredit soll den Neubau einer zusätzlichen Ausbildungs- und Einstellhalle, die Erweiterung des Theoriegebäudes und die Sanierung der bestehenden vier Unterkunftsgebäude und des Technikgebäudes umfasst. Bis 2030 sollen die Bauvorhaben abgeschlossen sein. Dann wir der Waffenplatz Frauenfeld zu den modernsten und nachhaltigsten der Schweiz zählen.

Inserat